



16-48 B3.5.4
Postulat von Orlando Wyss (SVP) betreffend „Kündigungen Postfächer Dübendorf“
(GR Geschäft Nr. 64/2015)
Beantwortung

Ausgangslage

Gemeinderat Orlando Wyss (SVP) reichte am 3. August 2015 folgendes Postulat ein:

„Postulat "Kündigungen Postfächer Dübendorf"“

Der Stadtrat wird eingeladen, bei der Post Dübendorf vorstellig zu werden, damit diese die grossflächigen Kündigungen der Postfächer für Gewerbe und Vereine rückgängig macht, und dem Gemeinderat darüber Bericht abzugeben.

Begründung:

Am 8. Mai 2014 reichte Stefan Kunz (Grüne Dübendorf) und 19 Mitunterzeichnende eine dringliche Interpellation ein, weil die Post Dübendorf während der Umbauphase von eineinhalb Jahren die Poststelle Wilstrasse auf die Nordseite des Bahnhofs verlegen wollte und der südliche Teil von Dübendorf keine Poststelle mehr haben sollte. Dies wurde vom gesamten Gemeinderat als nicht kundenfreundlich betrachtet und nach einer besseren Lösung gefragt. In seiner Antwort hat uns der Stadtrat mitgeteilt, dass eine andere Lösung für die Übergangszeit nicht möglich wäre. Gleichzeitig hat uns der Stadtrat darauf hingewiesen, dass sich aber die Dübendorferinnen und Dübendorfer auf zwei topmoderne neue Poststellen freuen könnten und sich die Post mit dieser Investition zur Stadt Dübendorf und ihrer Bevölkerung bekennen würden.

Diese Freude ist aber vielen Einwohnern, vor allem Gewerbetreibenden und Vereinsangehörigen gründlich vergangen. Das Bekenntnis zur Bevölkerung von Dübendorf ist nirgends sichtbar. Das Gegenteil ist der Fall. In einer Nacht- und Nebelaktion wurden vielen Gewerbetreibenden und Vereinen ihre Postfächer gekündigt mit der Begründung, dass man das Postfachangebot in einem Postfachcontainer anbieten wolle. Gleichzeitig beabsichtigt die Post, die Anzahl der Postfächer drastisch zu reduzieren. Die Briefe wurden am 8. Juli 2015 abgeschickt, mit der Aufforderung, bis Ende August 2015 die Schlüssel der Postfächer zurück zu geben.

Postfächer erhalten zukünftig nur noch diejenigen, welche von der Post als genehm angesehen werden. Es wird "ein gewisses Volumen" vorausgesetzt, sonst hat man keine Möglichkeit mehr, ein Postfach zu haben. Den anderen wird die Domizilzustellung angeboten. Diese wird aber etwas kosten, zu Beginn Fr. 20.- im Jahr. Als langjähriger Präsident einer Partei und einer bekannten Institution in Dübendorf, bei welcher dreistellige Postzustellungen im Jahr anfallen, kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass diese Kündigungen absolut willkürlich und eine Frechheit sind. Dies kann sich nur ein Monopolist erlauben, welcher keine Konkurrenz zu befürchten hat und sich um den Service public keine Gedanken zu machen braucht.

Es gilt zu bedenken, dass viele Firmen und Vereine ihr Briefpapier und Couverts mit der Postfachadresse als Absender beschriftet haben. Diese werden nun zu erheblichen Mehrausgaben gezwungen, um dies anzupassen. Nicht ohne Grund werden mehrere Postfachschlüssel ausgegeben, damit die Abholung von den Postfachbesitzern organisiert werden kann. Mit den Domizilzustellungen werden solche Planungen von Abwesenheiten über den Haufen geworfen.



Die geplante Reduktion der Postfächer ist ein Affront gegenüber der Dübendorfer Bevölkerung und darf vom Stadtrat nicht einfach so hingenommen werden.“

Erwägungen

Das Postulat von Orlando Wyss gemäss Art. 48 der Geschäftsordnung des Gemeinderates wurde an der GR-Sitzung vom 28. September 2015 begründet und am 29. September 2015 dem Stadtrat überwiesen. Es ist innert 6 Monaten nach Überweisung an den Stadtrat, d. h. bis 29. März 2016, schriftlich Bericht zu erstatten.

Beschluss

1. Das Postulat von Orlando Wyss wird wie folgt beantwortet:

Mit Vertretern der Post wurde am 24. November 2015 eine Besprechung durchgeführt, an der von Seiten der Stadt Dübendorf Stadtpräsident Lothar Ziörjen als Delegierter des Stadtrats, Stadtschreiber Martin Kunz und der Leiter der Stadtplanung Reto Lorenzi teilgenommen haben. Die Möglichkeit der Besprechung wurde genutzt, um von den Vertretern der Post nebst der Frage des Postfachangebots auch Antworten hinsichtlich der mittelfristigen Strategie der Poststellenstandorte und deren betrieblichen Rahmenbedingungen (z.B. Öffnungszeiten) zu erfahren. Zudem wurden die Vertreter der Post auch auf die problematische Situation aufmerksam gemacht, die sich in Teilen des Neubauquartiers im Zwicky-Areal (z.B. Seidenstrasse, Am Wasser) ergibt, die wohl auf Dübendorfer Grund liegen, jedoch postalisch der Gemeinde Wallisellen zugeordnet sind. Die verwirrende Situation führt vor allem bei der betroffenen Anwohnerschaft aber auch bei verschiedenen Ämtern und Verwaltungsstellen immer wieder zu Unklarheiten und mit beträchtlichem Ärger und Aufwand verbundenen Problemen.

Im Rahmen der Diskussion wurden die von Seiten der Stadt Dübendorf gestellten Fragen von den Vertretern der Post beantwortet und diese in einer Aktennotiz festgehalten. Wo eine Antwort nicht unmittelbar gegeben werden konnte, wurde diese in schriftlicher Form nachgereicht.

Die Antworten der Vertreter der Post lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Postfachangebot

Die Post hält grundsätzlich fest, dass das Angebot von Postfächern nicht Teil des Service Public ist, sondern einer freiwilligen Dienstleistung der Post entspricht. In früheren Jahren wurde allen interessierten Kunden ohne Einschränkungen ein Postfach kostenlos zur Verfügung gestellt. Aufgrund neuer Richtlinien der Post muss bei Veränderungen (Umbauten) von Poststellen zwingend die Postfachsituation neu beurteilt werden. Anspruch auf die kostenlose zur Verfügung Stellung eines Postfaches haben dabei nur noch Kunden mit einer Anzahl von mindestens 5 Postsendungen (Neukunden) bzw. 3 Postsendungen (bisherige Kunden) pro Tag (Durchschnittswert über mehrere Monate gemittelt). In Dübendorf besaßen zuletzt rund 40 Vereine ein Postfach. Da von keinem Verein der massgebende Wert erreicht wurde, wurde allen das bislang kostenlos zur Verfügung gestellte Postfach gekündigt. Gegen eine Miete von Fr. 240.00/Jahr steht es jedoch allen Postkunden frei, auch künftig ein Postfach zu besitzen, unabhängig von der Anzahl Postsendungen. Zudem besteht für Vereine die Möglichkeit, für eine jährliche Gebühr von Fr. 20.00 eine Zustelladresse eines Vereinsmitglieds bei der Post zu deponieren und die Post an diese Adresse umleiten zu lassen.



Der Grund für den Abbau der Anzahl Postfächer sieht die Post einerseits in der stark rückläufigen Nachfrage. So liegt heute die Auslastung in Dübendorf, wie an vielen anderen Orten auch, lediglich noch bei rund 50 % - 60 %. Zudem hat in den letzten Jahren auch die Zahl der Sendungen pro Postfach stark abgenommen. Andererseits ist mit dem Abbau der Postfächer auch eine Kosteneinsparung verbunden: Während durch den reduzierten Platzbedarf weniger Mietkosten anfallen, entsteht aufgrund der standardisierten Zustellrouten durch die zusätzlich anfallenden Briefzustellungen kaum ein finanzieller Mehraufwand.

Am Standort Im Schörli 3 ist die Erstellung eines neuen Postfach-Containers vorgesehen. Für die Container-Anlage, in der 256 Postfächer angeboten werden sollen, liegt die Baubewilligung vor. Bei rund 150 Kunden, die von den bisherigen Standorten Dübendorf 1 (ca. 100) und Dübendorf 2 (ca. 50) übernommen werden, stehen somit noch rund 100 Postfächer zur Verfügung. Die Standortevaluation war gemäss der Post ein sehr aufwändiger Prozess. Die Zentrumsnähe sei für die Grosskunden, die den Grossteil des Umsatzes ausmachen, dabei nicht entscheidend. Diese stellten vielmehr den Anspruch an eine möglichst gute Erreichbarkeit mit dem Auto. Und dies sei beim vorgesehen Standort zwar nicht in idealster, aber doch in geeigneter Weise gegeben (inkl. Parkierungsmöglichkeit, 3 Parkfelder). Projekte für Container-Postfachanlagen bestehen auch in anderen Gemeinden. Hinsichtlich Umsetzung von Container-Anlagen in dieser Grössenordnung stellt Dübendorf gemäss Angaben der Post jedoch ein Pilotprojekt dar. Somit bestehen auch noch keine diesbezüglichen Erfahrungswerte.

Nicht bestritten wird, dass im Zusammenhang mit den Postfächern der Fokus hauptsächlich auf den Grosskunden liegt. Hinsichtlich ökologischer Auswirkungen wird der Abbau von Postfächern seitens der Post aber sogar als Vorteil betrachtet; denn während mit dem Betrieb von Postfachanlagen doch ein gewisses Mass an Individualverkehr verbunden ist, werden von der Post für die Standard-Zustell Touren heute bereits in den meisten Fällen umweltfreundliche Elektrofahrzeuge eingesetzt.

Da die zur Verfügung Stellung von Postfächern nicht zum Service Public gehört, sondern eine freiwillige Dienstleistung der Post darstellt, könne eine Veränderung dieses Dienstleistungsangebotes auch nicht rechtlich angefochten werden. Auch sehen die Regionalverantwortlichen der Post keine Möglichkeit, auf den getroffenen Entscheid der Postfachkündigung zurückzukommen, da der Entscheid einer schweizweit geltenden Vorgabe der Post entspricht.

Poststellen

Nach Angaben der Post entspricht das lokale Poststellennetz weitgehend dem Stand der Stadtentwicklung Anfang der 1980er-Jahre. Die Anforderungen an den modernen Postbetrieb haben sich verändert. Die Infrastrukturen lassen vielfach einen kundenorientierten rationellen Ablauf nicht mehr zu. Deshalb entwickelt sie ihr Verkaufsnetz kontinuierlich weiter. Fixe Aussagen zur künftigen Anzahl Poststellen, Agenturen, Hausservices oder anderer Angebote sind nach Angaben der Post nicht möglich. In Dübendorf investiert die Post aber aktuell in einen neuen Auftritt: Im September 2015 hat die Post die neue Poststelle beim Bahnhof (Dübendorf 3 Insiderpark) mit einem neuen, auf die Zukunft ausgerichteten Betriebsformat in Betrieb genommen. Am ehemaligen Standort der Poststelle Dübendorf 1 (Wilstrasse) ist eine neue, moderne Poststelle im Neubau vorgesehen. Nach dem Bezug der neuen Poststelle Dübendorf 1 wird die Poststelle Dübendorf 2 Flugfeld geschlossen. Dübendorf wird dann über zwei neue Poststellen mit attraktivem Auftritt verfügen. Die Poststelle Dübendorf 3 ist als Ersatz für die in die Jahre gekommene Poststelle Dübendorf 2 konzipiert. Hauptpoststelle in Dübendorf wird auch künftig die neue Poststelle Dübendorf 1 sein. Diese wird über ein umfangreiches Angebot und attraktive Öffnungszeiten verfügen. Bis zur Inbetriebnahme der neuen Poststelle übernimmt die heutige Poststelle Dübendorf 2 Flugfeld die Rolle als Ersatz (Provisorium). Diese Lö-



sung ist auch aus Sicht der Post nicht ideal, da sich die Poststelle Dübendorf 2 ausserhalb des Zentrums befindet. Angesichts des absehbaren Zeitraums wird diese vorübergehende Situation aber als zumutbar erachtet.

In Bezug auf die Frage der Öffnungszeiten der Poststelle Dübendorf 3 ist die Post der Ansicht, dass sich diese primär an Pendler richtet, die mit der Bahn unterwegs sind. Aus Kundensicht sei es sinnvoller, avisierte Briefe und Pakete auf dem Rückweg von der Arbeit in Empfang zu nehmen, als solche Sendungen zuerst zur Arbeit und dann zurück nach Hause tragen zu müssen. Daher habe man sich entschieden, die Poststelle 3 über Mittag offen zu halten und am Abend längere Öffnungszeiten anzubieten (bis 18.30 Uhr); im Gegenzug öffnet die Poststelle 3 erst ab 10:00 Uhr morgens. Die andere Poststelle (aktuell Poststelle 2 Flughafen, später Poststelle 1 Wilstrasse) sei jedoch bereits frühmorgens geöffnet, so dass werktags ein durchgehender Zugang zum Postangebot zwischen 7.30 und 18.30 Uhr gewährleistet sei. Auf Wunsch könne sich die Dübendorfer Kundschaft Pakete und eingeschriebene Briefe auch an eine My-Post-24-Anlage senden lassen. Eine solche Anlage befindet sich beispielsweise auch im Schossacher 24 in Dübendorf. Sie ist rund um die Uhr zugänglich. Im Fall der Poststelle Dübendorf 3 Insiderpark sei es noch verfrüht, bereits heute definitive Schlüsse zu ziehen und die Öffnungszeiten zu verändern. Im Laufe des 1. Quartals 2016 werde die Situation analysiert und geprüft, ob eine Anpassung angezeigt sei.

Postadresse Wallisellen in Bereichen des Zwicky-Areals

Die Post verweist beim Zwicky-Areal auf die spezielle örtliche Situation und auf logistische Überlegungen und Sicherheitsgründe (für die Postzusteller). Die Situation sei mit dem Geometer des Kantons abgesprochen, sie sei deshalb nicht zu ändern.

Fazit der Besprechung

Die Antworten der Vertreter der Post sind ernüchternd ausgefallen. Ausser in einzelnen Fragen, wo standardmässig von Zeit zu Zeit eine Überprüfung der bestehenden Situation vorgenommen wird, ist die Post nicht bereit, an ihrem Angebot etwas zu ändern oder gar auf getroffene Entscheide zurückzukommen. Vielmehr wird auf übergeordnete, gesamtschweizerische Vorgaben verwiesen.

Für den Stadtrat ist diese Situation ebenso wie für den Postulanten nicht befriedigend. Er hat aber keine weitere Handhabe und sieht keine weitere Möglichkeit der Intervention. Wo es sich – wie beim Postfachangebot – um die Erbringung von Dienstleistungen und Produkten der Post ausserhalb der Grundversorgung handelt, kann die Post selber im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie über ihr Angebot entscheiden. Die Antworten der Post sind zwar unbefriedigend, sind aber so zur Kenntnis zu nehmen und auf weitere Schritte ist zu verzichten.

2. Dem Gemeinderat wird beantragt, das Postulat „Kündigungen Postfächer Dübendorf“ abzuschreiben.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Orlando Wyss, Untere Geerenstrasse 20B, 8600 Dübendorf
- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates
- Stadtschreiber
- Leiter Stadtplanung
- Akten



Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

Martin Kunz
Stadtschreiber